

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 77.

Winnenden, Samstag den 2. Juli

1887.

Winnenden.
Gebrannte Kaffee
empfehlte C. F. Binz.
Eigene Brennerei.

Brennweiser.
Da von jetzt bis Spätjahr meine
Rosen
in circa 100 Sorten

wieder sehr
schön in Blüte
sind, so lade
ich Blumen-
freunde höf-
lichst ein.

Zugleich empfehle den Sommer über
sehr schöne

Rosenbouquets.
Auch werden **Dukalirreiser** abgegeben.
Achtungsvollst
Fr. Börner,
Gärtner.

Winnenden.
Zu unserer am **Sonntag**
den 3. Juli im Gasthaus zum
grünen Baum hier statt-
findenden

Nachhochzeit
erlauben sich Freunde und Be-
kannte hiemit freundlichst einzuladen
Ludwig Seybold.
Anna Seybold
geb. Pfizenmaier.

Winnenden.
Die Unterzeichnete ist gesonnen ihren
Gausanteil
in der Kirchgasse bestehend in
4 Zimmern, Küche, Werkstatt, Stall, Re-
misenanteil und schönem gewölbtem Keller,
sowie sonstigem erforderlichen Zugehör zu
verkaufen. Liebhaber hiezu können jeder-
zeit einen Kauf mit mir abschließen.
1887 **Aug. Steinbuch** Wittwe.

Winnenden.
Unterzeichneter macht hiemit bekannt,
dass er wieder einen Wagen
bühene Holzkohlen
erhalten hat, wovon er, wie bisher,
zum **Bügeln** abgiebt.
David Schwener, Messerschmied.

Ein ordentliches solides
Mädchen,
im Alter von ca. 20 Jahren, welches
in den Haushaltsgeschäften erfahren
ist und bürgerlich tochen kann, wird bei
einem Lohn von etwa 120 bis 130 M
und guter Behandlung bis Margarethe
nach auswärts gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Deschelbronn.
Eichenschälholz-Verkauf.
Am Montag den 4. Juli d. Js.
werden aus hiesigem Gemeindewald
11 Rm. stärkere Prügel,
10 dto. Reispügel,
4 Stk. eichene Stämmchen von 6-9 m
Länge und 16-20 cm Durchmesser
im Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Ort vor dem Rathaus.
Den 28. Juni 1887.

Winnenden.
Fahrrad-Verkauf.
Die Frau Oberlehrer **Spingler** Wwe. ver-
kauft wegen Wegzug in ihrem Hause am nächsten
Donnerstag den 7. Juli
von morgens 7 1/2 Uhr an
gegen bare Bezahlung folgende entbehrliche Sachen:
Bücher, Betten, Schreinwerk, worunter 1 Kleiderkasten, Weißzeugkasten,
Tische, Stühle, Koffer, Bettlatten, 1 Waschmange, 1 Wind-
maschine, 1 Seegrass-Matratze, etwas Küchengeräth, Zuber
und allerlei Hausrat, wozu Liebhaber einladet
Georg Meyer,
Auctioneur.

Winnenden.
Unterzeichneter ist gesonnen, seine ganze
Liegenschaft
zu verkaufen nämlich:
Siefiger Markung:
Hs.-Nr. 47. 1 a 23 qm **Wohnhaus.** Ein 1stod.
Wohngebäude mit gewölbtem Keller im obern Saal,
B.-B.-N. 1000 M,
1 a 60 qm Land in Seewiesen,
11 " 87 " Acker im Stollen,
23 " 14 " Baumwiese unter dem Waiblingerberg.
Birkmannsweiler Markung:
8 " 86 qm Acker im Sieberhof.
Deutenbacher Markung:
13 a 00 qm Acker im Breillauch.
Der Ankauf findet heute **Sonntag, den 2. Juli d. Js.,**
abends 7 Uhr im Gasthaus z. **Stern** statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 29. Juni 1887. **David Zent.**

Winnenden.
Neue Matjes-Häringe
Adolf Dorn.
sind eingetroffen bei
Winnenden.
Morgen Sonntag
Gartenwirtschafts-
Eröffnung
bei gutem Lagerbier.
Auch bringe ich meine
Regelbahn
in empfehlende Erinnerung.
Fr. Kögel z. Köhse.

Wichtig für Hausfrauen.
Die **Holländische**
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim
empfehlen ihre unter der Marke
„Elephanten-Kaffee“
wegen ihrer Güte und Billigkeit
so berühmten, nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift gebrannte, hochfeine
Qualitäts-Kaffee's:
f. Westindische-M. p. Pf. No 140
f. Menado-Misch. " " " 160
f. Bourbon-M. " " " 180
extra f. Mocca-M. " " " 200
Durch vorzügliche neue Brenn-
methode
kräftiges feines Aroma.
Große Ersparniß.
Nur acht in Packeten mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen, von 1,
1/2 und 1/4 Pfund.
Niederlage in Winnenden bei
Friedr. Oesterlin.
A. Sommer Ww.

Hertmannsweiler.
Ein jüngerer
Arbeiter
kann sogleich eintreten bei
G. Unkel, Bäcker.

Nur echt mit der Marke „Anker“!
Gicht u. Rheumatismus-
Leidenden sei hiermit der echte
Pain-Expeller
mit „Anker“ als sehr wirksames
Hausmittel empfohlen.
Vorhändig in den meisten Apotheken.

Kranken,
besonders aber denjenigen, welche an
Magen- u. Darmleiden, Bandwurm,
Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrank-
heiten, Unterleibskrankheiten, Bla-
senleiden, Hautkrankheiten, Gesichts-
Aus schlägen, Flechten, Gicht, Rheu-
matismus, Rückenmarks- und Ner-
venleiden, Frauen - Krankheiten,
Bleichsucht etc. leiden, ist das
Schriftchen:

Behandlung u. Heilung
von **Krankheiten**
ein Rathgeber für alle
Leidende
zu empfehlen. Kostenlos und franco zu
beziehen von Ludwig Magg, Buch-
händler in Konstanz.

Makulatur-Papier
per Pfd. 15 S, ist fortwährend zu
haben bei
E. Huss, Buchdrucker.

Winnenden.
Ein noch gutes Handwägel
 hat billig zu verkaufen
David Müller.

Winnenden.
 Ein ordentliches 16jähriges
Mädchen
 sucht zu sofortigem Eintritt hier oder in
 der Umgegend eine Stelle. Näheres bei
Wilhelm Bihlmaier, Schuhm.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
 neue, doppelt gereinigte, echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden zollfrei, geg. Nachn. (nicht unt. 10 Pfd.)
 gute neue Bettfedern per Fund für 60 Pfd.,
 80 Pfd., 1 M. u. 1 M. 25 Pfd.; feine prima
 Galtbannen 1 M. 60 Pfd.; Prima Polarfedern
 2 M. 50 Pfd.; silberweiße Bettfedern 3 M. —
 Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von
 mindestens 75 M. portofreie Lieferung u. 5% Rabatt.
Pecher & Co. in Herford i. Westfl.

Auflage 344,000; das verbreitetste aller deut-
 schen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen
 Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt.
 Illustrierte Zeitung für
 Toilette und Handarbeiten.
 Monatlich 2 Num-
 mern. Preis vierteljähr-
 lich M. 1.25 — 75 Kr.
 Jährlich erscheinen:
 24 Nummern mit Toiletten
 und Handarbeiten, ent-
 haltend gegen 2000 Ab-
 bildungen mit Beschrei-
 bung, welche das ganze
 Gebiet der Garderobe
 und Leibwäsche für Damen, Mädchen und
 Knaben, wie für das zartere Kindesalter um-
 fassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und
 die Bett- und Tischwäsche u., wie die Hand-
 arbeiten in ihrem ganzen Umfange.
 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für
 alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400
 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Bunt-
 stiche, Namens-Etiquen u.
 Abonnements werden jederzeit angenommen bei
 allen Buchhandlungen und Postanstalten —
 Probe-Nummern gratis und franko durch die
 Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 33;
 Wien I, Dieringasse 3.

Winnenden.
Todes-Anzeige.
 Allen Freunden und
 Bekannten die traurige
 Nachricht, daß unser
 lieber Gatte u. Vater
Christian Röhle
 am Donnerstag mor-
 gen um 7 Uhr sanft
 in dem Herrn entschlafen ist. Be-
 erdigung Sonntag Nachmittag um
 3 Uhr.
 Um stille Theilnahme bittet
 die trauernde Witwe
 mit ihren 3 Kindern.

Schuld- und Bürgscheine
 empfiehlt **G. Huf, Buchdrucker.**

Landesnachrichten.
 Stuttgart, 26. Juni. Unter den Fest-
 lichkeiten, deren Zeuge unsere schöne Residenzstadt
 jedes Jahr zu sein pflegt und durch die sich die
 Stuttgarter mit ebensoviel Vorliebe als Verständ-
 nis in Anordnung und Ausföhrung durcharbeiten,
 wird heuer die in den Tagen 13., 14., 15. Sep-
 tember stattfindende Wander-Versammlung deutsch-
 österreicher Bienenwärter sich allem nach be-
 sonders hervorthun. Die Gründung dieses Wan-
 der-Vereins, der abwechselnd in Städten Deutsch-
 lands und Oesterreichs tagt, geht zurück bis zum
 Jahr 1850, in welchem verschiedene renommierte
 Bienenzüchter, darunter auch ein Württemberger
 sich zusammenthatsen und beschlossen, jährlich ein-
 mal im Herbst in eine größere Stadt Deutschlands,
 das bekanntlich damals Oesterreich noch mit um-
 schloß, zusammenzukommen und ihre apistischen
 Erfahrungen und Entdeckungen auszutauschen. Am
 1. und 2. September 1858 kam dieser Wander-
 Verein nach Stuttgart und wurde dort mit Freu-
 den aufgenommen und beherbergt. Es war das
 auch nicht anders zu erwarten unter der Regierung

Winnenden.
Morgen Sonntag den 3. Juli bei jeder Witterung
REUNION
 bei Rometsch & Storchen.
Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet höflichst ein
Rometsch & Storchen,
S. Sugg.

Rudersberg.
Wirtschafts-Eröffnung.
 Am nächsten und jeden folgenden
 Sonntag ist meine Wirtschaft zum „Fels-
 senteller“ im Königsbromhof bei
gutem Lagerbier
 wieder eröffnet und ladet zu zahlreichem Besuch freundlich ein
Chr. Bühler, Bierbrauer.

Winnenden.
Mostverkauf.
 Der Unterzeichnete hat im Auftrag ein größeres
 Quantum guten
Bratbirnenmost,
 für dessen Reinheit garantiert wird, zu verkaufen und
 wird derselbe in Quantitäten von 100 Liter an ab-
 gegeben. Gefast kann werden jeden Donnerstag.
Muster am Faß. Sattlermstr. Krautter.

„Providentia“
Frankfurter-Versicherungs-Gesellschaft
 in Frankfurt a. M.
 Grund-Kapital: . . . 10 Mil. Gulden = 17 Mil. 142,857 Mark,
 Gewinn-Reserve 916,000 „
 Prämien-Reserve Ende 1886 9 „ 471,111 „

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir in Folge Rücktritts un-
 serer seitherigen Agenten, Herrn Schultze Geiges in Oppelsbohm die
 Vertretung unserer Gesellschaft, Abteilung für Feuerversicherungen
herrn Jakob Clas, Landwirt daselbst
 für Oppelsbohm und Umgebung übertragen haben.
 Stuttgart im Juni 1887.
Die General-Agentur der „Providentia“
Abt. für Feuerversicherungen
Sommer.
 Unter Bezugnahme auf Vorstehendes, empfehle ich mich zur Vermitt-
 lung von Anträgen gegen **Feuersgefahr**, von beweglichen Gegenstän-
 den aller Art, gegen **mäßige und feste Prämien**.
 Prospective, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem
 Unterzeichneten jederzeit bereitwilligst zu Diensten.
 Oppelsbohm im Juni 1887.
Jakob Clas, Landwirt.

9 Tage.
NORDDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
 Mit den neuen Schnell dampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
in 9 Tagen
 machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
 von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika.
 Näheres bei dem Hauptagenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
 oder dessen Agenten:
Julius Fink, Winnenden,
Jm. Scheffel, Waiblingen,
E. Höchel, Waagnang.

Wer im Zweifel darüber ist,
 welches der vielen, in den Zeitungen
 angepriesenen Heilmittel er gegen sein
 Leiden in Gebrauch nehmen soll, der
 schreibe eine Postkarte an Richters
 Verlags-Anstalt in Leipzig und ver-
 lange die Broschüre „Krankenfreund“.
 In diesem Büchlein ist nicht nur
 eine Anzahl der besten und bewähr-
 testen Hausmittel ausführlich be-
 schrieben, sondern es sind auch
erklärende Krankenberichte
 beige druckt worden. Diese Berichte
 beweisen, daß sehr oft ein einfaches
 Hausmittel genügt, um selbst eine
 scheinbar unheilbare Krankheit noch
 glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem
 Kranken nur das richtige Mittel
 zu Gebote steht, dann ist sogar bei
 schwerem Leiden noch Heilung
 zu erwarten und darum sollte kein
 Kranker veräumen, sich den „Kranken-
 freund“ kommen zu lassen. An Hand
 dieses lehrreichen Buches wird er
 viel leichter eine richtige Wahl treffen
 können. Durch die Zusendung des
 Buches erwachen dem Besteller
keinerlei Kosten.

des Königs Wilhelm, der ja für alle Zweige der
 Landwirtschaft ein offenes Auge und eine offene
 Hand hatte. Nun nach 29 Jahren kommt der
 Wander-Verein, nachdem er alle größeren Städte
 Deutschlands und Oesterreichs, unter anderem
 auch das wiedergewonnene Straßburg besucht hat,
 im September zum zweitenmal nach Stuttgart.
 Die Versammlung verspricht eine große zu werden.
 Die Bienenzucht hat in dem letzten Jahrzehnt
 mächtige Fortschritte gemacht, überall, aber insbe-
 sondere in Württemberg. Auch schlechte Jahre z.
 B. das Jahr 1886 können zwar den Ertrag,
 nicht aber die Freude an der Imkerei dämpfen.
 Trotz des ungünstigen Winters 1886-87 und
 trotz des ungünstigen Mai sind die Imker nicht
 verzagt und ihr Vertrauen ist belohnt worden.
 Seit anfangs Juni fliehet der Honig in Strömen
 und die Luft schwirrt von Schwärmen. Es giebt
 Bienenzüchter, die infolge des Schwarm-Reichtums
 des Monats Juni ihre Bölkerzahl verdoppelt ja
 verdreifacht haben. Der Zuzug nach Stuttgart
 wird daher groß werden. Die Norddeutschen reizt
 außer dem Interesse für die Bienenzucht die Schön-
 heit von Stuttgart und Umgebung, die Oesterreicher

sind von jeher gern nach Stuttgart gewallfahrtet.
 Insbesondere sind es auch die Elsäßer, die, wie
 man hört, zu Haus kommen wollen. Es stehen
 dort außerordentlich rührige Leute an der Spitze
 der Bienenzüchter-Vereine und die Elsäßische Bie-
 nenzeitung wird seit langer Zeit in 25 Exemplaren
 im Tausch gegen die Württembergische gelesen.
 Die elsäßische Bienenzeitung erscheint in deutscher
 und in französischer Sprache. Das Hauptkontin-
 gent zu den Festgästen wird natürlich Württemberg
 stellen. Der Landesverein umfasst über 3000 Mit-
 glieder; kommt nur die Hälfte, so giebt es schon
 eine stattliche Zahl. Die Auflage der Württ. Bie-
 nenzeitung „Bienenpflege“ genannt, bezieht sich
 auf nahezu 3000 Leser. Zum Fest soll eine be-
 sonders illustrierte Festnummer erscheinen. Auch
 sonst wird sich die württembergische Imkerzucht
 rühren. Das bekannte Bienenbuch von Pfäfflin
 soll in neuer Auflage erscheinen; Bestler der Ver-
 fasser der „Geschichte der Bienenzucht“ arbeitet
 ebenfalls an einem Bienenbuch. Insbesondere
 aber wird die Ausstellung von Bienen-Geräthschaf-
 ten und Utensilien reich beschickt werden und wird
 wohl hierin Stuttgart und Württemberg unüber-

trossen dastehen. Wir haben in unserem Lande besondere Industrie-Zweige, die nur der Apifit dienen. Wir haben Zunderkassnerien in Gfilingen, Hall, Waiblingen, Gaildorf, Ulm u. s. w., und sie sind alle vollauf beschäftigt, ja können der Nachfrage kaum genügen. Wir haben Werkstätten in Waiblingen, Neuenstein u. s. w., in denen die Mobilstücke angefertigt werden und auch sie haben vollauf zu thun. Wir haben Werkstätten in Gmünd und Gaildorf, in denen Kunstwagen fabriziert werden. Man hofft allgemein, eine große und reiche Ausstellung zu erzielen. Die Versammlung wird unter dem Ehrenpräsidium Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm tagen. Maßgebende Personen und Kreise haben sich hier in Stuttgart zusammengethan, um Versammlung und Ausstellung zu unterstützen. Die Beratungen sollen in der Viederhalle, die Ausstellung in der Gewerbehalle stattfinden. Ein Preisgericht von 16 Preisrichtern aus aller Herren Länder zusammengelegt soll die besten Ausstellungsgegenstände mit Geld, Prämien und Diplomen auszeichnen. Die einzelnen Bezirksvereine unseres Landes wollen vielfach Ehrengaben stiften. Nach Schluß der Versammlung soll ein gemeinsamer Ausflug auf den Hohenzollern stattfinden. Wir zweifeln nicht am Gelingen des Festes; Stuttgart wird seinen alten Ruhm als gastliche und entgegenkommende Stadt auch hier bewahren.

In der Neckarstraße in Stuttgart stürzte an einem Neubau ein Teil eines Gerüsts ein, wobei ein Mann mit herabstürzte und derartige Verletzungen erlitt, daß er alsbald ins Katharinenhospital verbracht werden mußte. Ebenfalls wurden zwei reisende Schwindler festgenommen, welche in den letzten 8 Tagen in verschiedenen Kaufläden geringwertige Waren angekauft, gewöhnlich mit einem 20-Markstück bezahlt und durch verschiedene Manipulationen beim Wechseln des Geldes in mehreren Geschäften es fertig gebracht haben, sowohl das von ihnen dargebotene 20-Markstück als auch das von den Verkäufern herausgegebene kleine Geld an sich zu bringen und die Verkäufer um die betreffenden Summen zu betrügen. Von den beiden Schwindlern ist einer aus Ungarn, der andere aus Böhmen. Sodann wurde ein Pforzheimer namens Karl Nast festgenommen, welcher in letzter Zeit in mehreren Wohnungen sich eingemietet, bezw. die vakanten Wohnungen auch nur besichtigt, unter dem Vorgeben, es sei ihm schlecht, die Vermieter zur Rückholung eines Glas Wassers ersucht und während der Herbeiholung des Wassers einzelne in dem Zimmer befindliche, ihm passende Gegenstände stahl.

(Militärisches.) Der Staatsanz. schreibt: Im nächsten Monat findet eine Kavallerie-Übungsreise unter Leitung des Oberst von Gleich, Kommandeur der 26. Kavallerie-Brigade statt. An derselben nehmen 4 Rittmeister, 3 Premier- und 7 Sekonde-Lieutenants, zusammen 14 Offiziere der Kavallerie teil mit 2 Unteroffizieren, 6 Gemeinen, 17 Burschen und 51 Pferden. Die Reise wird dem Bernehmen nach am 2. Juli in Reutlingen beginnen und etwa 12 Tage dauern. — Am 16. t. Mits. werden die Artillerie-Truppenteile zur Schießübung nach Darmstadt mit der Bahn befördert werden. Von Ulm werden 4, von Ludwigsburg 3 Militär-Extrazüge abgehen. Zur Unterbringung der im April d. J. neu errichteten 2 Batterien werden gegenwärtig 2 neue Baracken auf dem Schießplatz gebaut, da dieselben aber erst im Herbst d. J. unter Dach kommen, werden jetzt 2 Stallbaracken provisorisch zu Wohnbaracken eingerichtet.

Wassaltrach, 28. Juni. Heute früh war der Weinäckerer Frisch von hier im Wald, um Holz zu holen und kam auf der Rückfahrt beim Einlegen der Sperre so unglücklich unter den beladenen Wagen, daß ihm beide Füße abgedrückt wurden. Derselbe ist etwa 36 Jahre alt, Familienvater und wird allgemein sehr bedauert.

Neckartrach, 29. Juni. Landjäger Friz hier verhaftete vorgestern einen etwa 20jährigen Burschen, welcher am vorletzten Sonntag einen älteren Mann auf der Straße nach Frankenbach beraubte und mißhandelte. Der Verhaftete ist schon einmal mit einer Strafe wegen Diebstahls bestraft worden.

Maulbronn, 28. Juni. In der Gemeinde Schmie erregt ein rätselhaftes Verbrechen alle Gemüter. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde in der Familie Fesler ein dreijähriges Kind von dort, welches bei seinen Verwandten, den Feslerschen Eheleuten übernachtete, mit einem Rasiermesser am Halse schwer verletzt, so daß das Wiederaufkommen des Kindes sehr fraglich ist. Die eingeleitete gerichtliche Untersuchung führte zur Verhaftung der Ehefrau des Fesler, welche an den Händen allerlei Verletzungen

hat, die sie sich wahrscheinlich beigebracht hat, um den Verdacht der Thäterschaft von sich abzulenken. Man nimmt an, die junge, erst seit Frühjahr verheiratete Frau habe durch die gräßliche That sich ihres äußerst beschränkten Mannes entledigen wollen, auf den sie den Verdacht zu lenken suchte. Ob es sich so verhält oder ob man es mit der That einer Geistesgestörten zu thun hat, wird erst die weitere Untersuchung ergeben.

Laudenbach, 27. Juni. In Buzbach sind dieser Tage neun Gebäude ein Raub der Flammen geworden. — Vor einigen Tagen haben in Au zwei Knaben im Alter von je 11 Jahren aus einer Hütte ein Päckchen Schießpulver genommen und dasselbe angezündet. Dadurch gerieten die Kleider derselben in Brand, so daß beide schwer verletzt wurden. Einer derselben ist bereits seinen Wunden erlegen.

— Beim Baden im Neckar bei Nürtingen ertrank der 17jährige Sohn des Bankdirektors E. Benzinger in Stuttgart.

Kottweil, 27. Juni. In der Nacht vom Sonntag den 26. auf Montag den 27. d. M. brannten in Zepfenhahn, dieß. Oberamts, 4 Wohnhäuser ab. Der Feuerreiter brachte nach dem N. T. die Nachricht, daß das Feuer im Hause des Polizeidiener's Zeiser, in welchem die Feuerspritze aufbewahrt wurde, ausgebrochen und daß letztere mit verbrannt sei.

In Ebdingen hatte ein älterer Bürger das Unglück, auf der Abfahrestelle für die Wagenladungen zwischen zwei Güterwagen zu geraten, deren Buffer ihm die Brust eindrückten und fast alle Rippen zerquetschten. Der Unglückliche lebt noch unter jämmerlichen Schmerzen, doch ist keine Hoffnung mehr für ihn. Eine Schuld trifft niemanden.

In Durchhausen stürzte sich eine im 81. Lebensjahre stehende Frau in den neben dem Schulhause befindlichen Gemeindebrunnen, in welchem sie auch den erwünschten Tod fand.

Tagesberichte.

Berlin, 28. Juni. Der Bundesrat verwies den Entwurf über den Verkehr mit Wein infolge einer verschärfenden Bestimmung, welche Bayern unter Zustimmung Sachsens und Württembergs beantragte, zu nochmaliger Beratung an die Ausschüsse. Der Reichskanzler teilte den Regierungen mit, daß im nächsten Jahre zu Melbourne (Australien) eine internationale Ausstellung stattfinden werde. — Das bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich dürfte spätestens im Herbst von der Kommission fertiggestellt sein, wird jedoch dem Reichstag in der nächsten Session noch nicht vorgelegt werden, da bekanntlich ein längerer Zeitraum für öffentliche Diskussion in Aussicht genommen ist.

Berlin, 26. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ giebt den Schluß eines neulichen Artikels der „National-Ztg.“, in welchem auf die Fremdenfeindlichkeit Frankreichs und deren Folgen für das Schicksal der Ausstellung hingewiesen wird, an hervorragender Stelle wieder. Dies sollte um so weniger unbeachtet bleiben, als die Hefeereien gegen Deutschland in letzter Zeit auch in relativ gemäßigte französische Zeitungen übergegangen sind. Es möchte daher wohl an der Zeit sein, daß weitere Kreise der Bevölkerung auf die eigentümliche Lage in Frankreich mehr aufmerksam werden, als es bisher der Fall war.

— Die neue Felddienordnung tritt für das laufende Jahr noch nicht in Kraft. Die Ausführungsbestimmungen des preussischen Kriegsministeriums vom 30. Mai besagen ausdrücklich, daß für dieses Jahr noch die Verordnungen vom 17. Juni 1870 und vom 24. Februar c. in Gültigkeit bleiben sollen. Danach wird das erste und zweite Armeekorps in diesem Jahre große Herbstübungen vor dem Kaiser abhalten. Derartige Manöver haben in der neuen Felddienordnung die amtliche Bezeichnung als „Kaiser-Manöver“ erhalten und bestehen in Parade, Corps-Manöver gegen einen markierten Feind und dreitägigen Feld-Manövern der beiden Divisionen des Armeekorps gegen einander.

— Die vorjährige Lokomotivfabrik, die älteste und einst bedeutendste Berlins, ist nach fünfzigjährigem Bestehen geschlossen worden, weil sie nicht mehr konkurrenzfähig war. Das 2500 Quadratmeter umfassende Terrain wird an Baupetulanten verkauft.

— Im Jahre 1888 findet in Hamburg ein Weltkongress für Taubstumme statt.

Stettin, 26. Juni. Bei einer Segelpartie fanden heute früh um 1 1/2 Uhr im Danne'schen See, etwa 1 Meile von Stettin entfernt, 4 Männer

von hier, ein Tischlergeselle, ein Mechaniker, ein Restaurateur und ein Tapezier, die beiden letzteren Familienväter, durch Ertrinken den Tod. Ein fünfter, ein langgebender Matrose, der das Boot gesteuert hatte, hielt sich unter unsäglichen Anstrengungen und nachdem er seine Gefährten nach und nach in den Wellen hatte verschwinden sehen, 5 Stunden über Wasser und wurde von Fischern aus Altdanne freundlich aufgenommen. Hervorgehoben ist das Unglück dadurch, daß die vier Personen, durch das Ueberspritzen einer kleinen Welle ganz unnötigerweise in Angst versetzt, sich auf eine Seite des Bootes warfen und dasselbe dadurch zum Kentern brachten.

Röln, 28. Juni. Zwischen Jundersdorf und Frechheim wurde am Sonntag morgen ein dreizehnjähriges Mädchen von einem Unbekannten überfallen, geschändet und derart mißhandelt, daß es gestern mittag gestorben ist. Das Kind hatte vor seinem Tode den Hergang noch beschreiben können, so daß Hoffnung zur Ergreifung des Thäters vorhanden ist. Alles Bitten und Flehen des Kindes vermochte den Menschen nicht zu rühren und auf das Schreien desselben antwortete er mit den fürchterlichsten Mißhandlungen. So schlug er unter anderem seinem Opfer das linke Auge aus dem Kopfe. Ein Fuhrmann fand das Mädchen in hilflosem Zustande in einem Roggenfelde; er legte die Unglückliche auf den Wagen und schaffte sie ins Dorf.

Mannheim, 28. Juni. Im Amtsgerichts-Gefängnisse spielte sich nach dem M. T. gestern Abend ein Austritt zwischen einem gerade eingebrachten Arrestanten und einem Aufseher ab, der die Gefängnisbeamten zur Vorsicht mahnen sollte. Kaum sah sich nämlich jener Sträfling dem Aufseher, der ihm seine Zelle anzuweisen sich anschickte, allein gegenüber, als er ihm einen heftigen Tritt auf den Bauch versetzte, eine am Boden liegende eiserne Stange ergriff, welche zum Schließen der Läden dient und sie so wuchtig auf den Kopf des Beamten niedersausen ließ, daß dieser bewußtlos zu Boden fiel. Nur durch herbeieilende andere Bedienstete des Gefängnisses konnte der Wütende von seinem Opfer zurückgerissen und eingesperrt werden. Der schwerverletzte Aufseher wurde mittels Krankenhaustransportwagens nach dem Spital übergeführt, wo er Aufnahme fand.

(Extrazüge nach München und zu den Königsschlössern.) Wien, Berlin, London haben durch ihre bekannten Reisebureaus bereits die Vorbereitungen für Extrazüge nach München und zu den Königsschlössern getroffen. Die Zugkraft der Schloßer führt jedoch noch eine größere Zahl der Fremden nach Bayern, als angenommen wird. Sehr viele Franzosen kommen heuer, Schweden sind bereits in München angemeldet, und der in Deutschland sehr bekannte Consul Hr. v. Frost aus Kolding in Dänemark hat bereits die Pension Simmen in München auf mehrere Julitage mit einer ansehnlichen Gesellschaft mit Beschlag belegt. Der Fremdenverkehr im bayerischen Hochgebirge wird daher in diesem Jahr ein ganz enormer werden.

— Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich am 27. Juni vormittags auf dem Casseler Bahnhof. Der Zugführer Lemmer von Cassel stürzte, wie die „Hess. Allg.“ meldet, von einer in voller Fahrt befindlichen Maschine so unglücklich herab, daß die Räder über seinen Körper hinweggingen und der Kopf im Augenblicke vom Rumpfe getrennt wurde.

— Ueber einen großen Brand, der in der Nacht von Samstag in Zürich ausbrach, berichtet die N. Z. folgendes: Gegen 10 Uhr nachts wurden die Bewohner Zürichs durch die Feuer Signale aufgeschreckt. Im Bähringerquartier stieg eine große Rote zum Himmel und Feuerwehr und Publikum, die beide in großer Anzahl rasch zur Stelle waren, sahen, daß das sog. „alte Spital“, d. h. das den Kreuzgang des alten Predigerklosters umgebende große Häuserviereck, welches mit seiner Südseite an die Predigerkirche anschließt, auf drei Seiten (Nord, West und Ost) im Dachboden brannte. Das Feuer war an der nordöstlichen Ecke ausgebrochen — über die Ursachen bestehen bis jetzt bloß Vermutungen — und hatte sich mit rasender Schnelligkeit nach beiden Seiten verbreitet. Im nordlichen und östlichen Teil retteten die Bewohner der oberen Stockwerke fast nur das nackte Leben; ein Mann mußte an der Dachtraufe hinunterklettern, andere sprangen halbangekleidet zum Fenster hinaus zum Glück ohne ernste Verletzungen davonzutragen. Einige ältere Personen und kleine Kinder wurden von den Ersten, Besten, die auf den Platz kamen, heruntergetragen, und es soll sich bei diesem Rettungswerke namentlich ein deutscher Studierender ausgezeichnet haben. Als

die Feuerwehr auf den Platz kam, war das Feuer schon auf der ganzen Firslänge ausgebreitet, und es mußte daher als ihre Hauptaufgabe angesehen werden, die anstößende Predigerkirche und namentlich die dahinter (im Chor) untergebrachte Kantonsbibliothek zu erhalten. Das gelang auch unter den größten Anstrengungen. Bis zum hellen Morgen schlug die Lohe zum Himmel auf; alles Spritzen und Zusammenreißen bezweckte bloß die Sicherung der anstößenden Quartiere; wäre Wind gewesen, so hätte das Feuer einen ungeheuren Umfang bekommen müssen. Noch über den ganzen Sonntag hatte die Feuerwehr Arbeit. Dreißig Familien sind infolge des Brandes obdachlos geworden. Ein Verlust an Menschenleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen.

Wien, 29. Juni. Wie die Presse meldet, steht der Abschluß eines Handels- und Schiffahrtsvertrags zwischen Oesterreich und Sansibar bevor, zu welchem der Sultan von Sansibar die Anregung gegeben hat. Derselbe soll auf Grundlage der Meistbegünstigung abgeschlossen werden.

Mailand, 27. Juni. Dem Secolo wird aus Palermo berichtet: „In Canicatti prodigierte gestern der Pfarrer eine furchtbare Panique, welche von entsetzlichen Folgen begleitet war. Nach einer Predigt, in welcher der Pfarrer seinen Pfarrkindern alle Schrecken der Hölle gemalt, ließ er plötzlich eine schwarze, mit Hörnern und Schweif versehene Gestalt unter einem Feuerseine erscheinen. Die Weiber und Kinder kreischten entsetzt auf, viele stürzten vor Schreck ohnmächtig zusammen, eine Frau that eine Fehlgeburt, eine andere wurde wahnsinnig. Zwei Kinder wurden von den Flüchtenden zertreten. Die Burschen wollten den Pfarrer, der sich flüchten mußte, lynchen.“ Das Mailänder Blatt steht für die Richtigkeit seiner Meldung ein.

Mailand, 29. Juni. In der Pulverfabrik Piloni bei Lecco (Como-See), eine der größten Italiens, fand am 17. Juni eine furchtbare Explosion statt, welche das ganze Stablisement zerstörte. 7 Arbeiter fanden hierbei einen gräßlichen Tod. Ueber 2000 Kilogramm Pulver sollen die aller Beschreibung spottende Verwüstung angerichtet haben. Auf sechs Kilometer Entfernung wurde noch die gewaltige Detonation verspürt. Die Ursache des Unglücks konnte nicht festgestellt werden. In kurzer Zeit ist dies schon die fünfte Explosion in der erwähnten Pulvermühle.

(Zollerhöhungen in Italien.) Das Gesetz vom 21. Juni bewirkt nach der „Frankfurter Zeitung“ folgende Zollerhöhungen für die Einfuhr nach Italien für 100 Kilo:

Rohe Mineral- und Harzöle	von 27 auf 38 Fr.
Konfekte und Konserven mit Zucker oder Honig	80 „ 90 „
Thee-Bisquit	25 „ 40 „
Syrup aus Stärkemehl	30 „ 40 „
Kakao in Körnern	80 „ 100 „
„ gemahlen	100 „ 125 „
Chokolade	120 „ 140 „
Pfeffer und engl. Gewürz	70 „ 100 „
Schießpulver zur Jagd	150 „ 200 „
Anderer explosierende Stoffe	150 „ 300 „
Leere Patronen mit Zündhütchen	100 „ 150 „
Gefüllte Patronen	150 „ 250 „
Zündhütchen	156 „ 250 „
Weizen	1,40 „ 3 „
Reis mit Hülsen ohne „	0 „ 6 „
Weizenmehl	2,77 „ 6 „
Roggen-, Reis-, Kastanien-, Weinsamenmehl	2,77 „ 2,80 „
Griesmehl	2,77 „ 8 „
Kleie	0,80 „ 2 „
Brod von Weizen	5,50 „ 9 „
Brod und Schiffszwieback	5,50 „ 9 „
Hafer	1,15 „ 2 „

Aus Lissabon wird gemeldet: In der Stadt Thomar, Provinz Estremadura, stürzte die Arena ein, in welcher eben ein Stiergefecht abgehalten wurde. Der Zirkus war dicht besetzt. Bisher wurden zehn Tote hervorgezogen, doch befürchtet man, unter den Trümmern eine ungleich größere Menge Tote zu finden. Die Zahl der Verwundeten beläuft sich auf mehr als hundert.

Paris, 29. Juni. Der Ausschuss der Deputiertenkammer für Armeeangelegenheiten prüfte die von General Ferron neuerdings vorgelegten Gesekentwürfe und sprach sich einstimmig gegen die Vorlage aus, die von dem Dienst trakt des Gesetzes vom Jahre 1872 befreiten jungen Leute der Klasse von 1886 zu einer Uebergangszeit von 11 Monaten zu den Fahnen zu

rufen. Der Ausschuss beschloß ferner, den Gesekentwurf über die Verbesserung der Lage der Unteroffiziere an den Budgetausschuss zu verweisen. Betreffs des Gesekentwurfs zur Bildung von vier neuen Reiterregimentern beschloß der Militärausschuss, die Bildung von dreizehn Regimentern gemäß dem Beschlusse des früheren Ausschusses über General Boulangers Vorlage zu bewilligen.

Paris, 28. Juni. General Boulanger wurde zum Kommandeur des 13. Armeekorps ernannt, dessen Generalkommando in Clermont-Ferrand steht. — Aus Algier wird gemeldet: In Biskoa entstand vorgestern zwischen Spahis und bei den Eisenbahnarbeiten beschäftigten Marokkanern Streit. Gegen 100 Marokkaner griffen die abgeandte Patrouille an und feuerten auf sie. Die gegen die Marokkaner entsandten Truppen töteten 10 Marokkaner, verwundeten mehrere und verhafteten gegen 30. Ein Spahi wurde getötet und mehrere verwundet. Die Ruhe wurde schließlich wiederhergestellt. — Im Theater Lafayette in Rouen brach in der vergangenen Nacht nach der Vorstellung Feuer aus. Ein Verlust an Menschenleben entstand nicht.

Paris, 29. Juni. Die französischen Blätter lassen sich aus Kanea über Kämpfe zwischen bewaffneten Christen und Türken melden, in denen viele Beteiligte ungelommen und große Erntevorräte eingäschert seien.

In ihrer Sitzung vom 27. Juni nahm die französische Kammer den Artikel 20 des Militargesetzes an, wonach Polytechniker und Forstschüler nach der Schulzeit ein Jahr als Offiziere dienen. — Die Kommission für die Fremdensteuer beschloß allen Fremden eine Steuer zum Ersatz des Militärdienstes aufzuerlegen.

In der Budgetkommission erklärte der Kriegsminister Ferron betreffs der probeweisen Mobilisierung eines Armeekorps, er schätze die Kosten auf 3,000,000 Frs., weil es sich darum handle, allseitige Erfahrungen zu machen und nicht bloß ein Armeekorps zu mobilisieren, sondern auch die beteiligten Truppen nach den dazu bestimmten Punkten zu transportieren und konzentrieren. Die Kommission wird am Samstag beschließen.

Capstadt. Auf der Farm von Biejesdam, unweit Viktoria, schlug am 18. Mai der Blitz in ein kleines Haus ein, um welches herum eine Herde von 1430 Schafen lagerte. Der Blitz zerschmetterte den Giebel des Gebäudes und tötete nicht weniger als 790 Schafe.

Gewitterverheerungen im Departement Var (Provence) haben, wie dem „Berliner Tagblatt“ aus Paris vom Mittwoch telegraphirt wird, die Getreide- und Weinernte im Distrikt Beauvoir gänzlich vernichtet; in den Departements Lot und Ariège ist die ganze Mais-, Tabak- und Getreidernte durch Hagel zerschlagen, die Wege sind meist unpassierbar, auf den Eisenbahnstrecken kamen verschiedene Dammbrüche vor. Wehlich litten Teile des Departements Dordogne; in Serins schlug der Blitz ein, tötete drei Personen und verwundete zwölf Personen schwer.

Brüssel, 29. Juni. Die Repräsentantenkammer genehmigte die Herabsetzung des Einfuhrzolls auf Kaffee. Der Betrag der Ermäßigung wird auf 600,000 Fr. geschätzt.

Petersburg, 28. Juni. Heute sind vier Nihilisten gehängt worden.

Petersburg, 29. Juni. Ueber die größtentheils schon bekannten Verhandlungen des hiesigen Militärbezirksgerichts vom 26. Mai und 4. Juni teilt der Regierungsanzeiger mit, 21 Personen seien dem Gerichte überwiesen wegen der Teilnahme an verbrecherischer Thätigkeit der geheimen, sich russische sozialrevolutionäre Partei, der Narodnaja Wolja (des Volkswillens) nennenden Genossenschaft im allgemeinen, wegen Ermordung Sudeikins, der Dynamitanschläge und der Errichtung einer Geheimdruckerei im besondern. Das Gericht sprach drei frei: Frenkel, Pselusow und Lebedenko, die 18 anderen wurden als schuldig erkannt. Es verurteilte 15 zum Tode, und zwar den verabschiedeten Beamten Lopatin, die Tochter eines Offiziers Szalowa, die Söhne von Beamten Suchomlin und Janow, den Kandidaten der hiesigen Universität Jaturawitsch, die Kleinbürgerin Doburuskina, den Sohn des Beamten Konaschewitsch, die Kleinbürger Jello, Antonow und Wolno, den Beamtensohn Rusin, den Kleinbürger Iwadje, den Offizierssohn Geier und den Kleinbürger Popow. Zwei erhielten Zwangsarbeit, einer Gefängnisstrafe. Der Adjunkt des Militär-Oberkommandanten änderte infolge der bei der Verhandlung sich ergebenden schuldmildernden Umstände gegen Suchomlin, Wolno, Rusin, Doburuskina, Jello und

Geier die verhängte Todesstrafe in Zwangsarbeit, die Iwadje und Popow in Verweisung nach Sibirien um. Der Kaiser schenkte Lopatin, Starobwortki, Konaschewitsch, Antonow, Janow, Szalowa und Jaturawitsch das Leben und wandelte die Todesstrafe in Zwangsarbeit um, Geier wurde für Verweisung nach Tomsk begnadigt.

Gerichtssaal.

München, 27. Juni. Heute fällt das Schwurgericht für Oberbayern am Landgerichte München das vierte Todesurteil in dieser Session, und zwar gegen den 40 Jahre alten Magistratsboten M. Maier von Brud, der, um seine Geliebte heiraten zu können, am 28. Nov. v. J. seine 43 Jahre alte Ehefrau mittelst Arsenik vergiftet hatte.

Liste der in den vereinigten Staaten gestorbenen Württemberger.

Gottlob Müller aus Altdorf, Dt. Böhlingen, 59 J., in Philadelphia. — Friederike Arnold geb. Trufsch aus Marktgröningen, 57 J., in Brooklyn. — August Aid aus Reichenbach, Dt. Göppingen, 59 J., in Philadelphia. — Georg Hammer aus Kornwestheim, 56 J., in Mt. Vernon.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 30. Juni 1887.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säde 3	Etr. 203	Säde 6	1568 30
Haber.	Säde —	Etr. 160	Säde —	944 96

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Gez. stiegen		Gez. fallen	
	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	
Kernen pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel „ „	7 82	7 72	7 62	—	—	—	—	—	—	06
Haber „ „	5 94	5 89	5 80	—	—	—	—	—	—	03
Gemischt „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn pr. Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 30	2 25	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 70	2 65	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	3 —	2 80	2 60	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	— 80	— 75	— 70	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	2 —	1 80	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	2 80	2 70	2 50	—	—	—	—	—	—	—

4 Am. Buchen-Holz — M.
4 „ Tannen-Holz — M.

Bemerkung.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 8 M. — S.	7 M. 50 S.
Haber 6 M. — S.	5 M. 65 S.

Brod-Preise.

2 Pfd. Brod 25 S., 4 Pfd. schwarz Brod 40 S.
1 Weden 60 Gr. 3 S.

Frankfurter Goldkurs

vom 29. Juni 1887.		Nmt.	Pfg.
Dukaten	—	9 48	— 52
20-Frankenstücke	—	16 13	— 17
Englische Sovereigns	—	20 27	— 31
Russische Imperiales	—	16 69	— 74
Dollar in Gold	—	4 16	— 20

Für's Herz.

Gott, hilf uns dein Geseh
Nach Jesu Vorschrift thun,
Und laß stets unser Herz
In deinem Frieden ruh'n!